

Zu Bethlehem geboren ...



Ein Weihnachtspackerl für Menschen, die vermutlich sonst keines bekommen

In der kalten Jahreszeit betreut die Caritas Notschlafstellen für obdachlose Männer. Diese Einrichtungen sind vor allem für Männer, die keine sozialen Ansprüche, keine Krankenversicherung, jedenfalls aber kein Dach über dem Kopf haben. Eine davon ist in der Breitenfurter Straße in der Nähe der Pfarre. Die Caritas bemüht sich, dass diese Menschen ohne gesundheitliche Schäden über den Winter kommen können.

Mit Hilfe des „Kältetelefon“, das übrigens ehrenamtlich besetzt ist, und dem „Kältebus“ wird verhindert, dass jemand auf der Straße erfrieren muss. Das Kältetelefon mit der Nummer 01/4804553 können Sie anrufen, wenn Sie sich um einen Menschen Sorgen machen, der in der Kälte liegt.

Wir wollen 140 Männern, die in diesen Einrichtungen Schutz gefunden haben, eine kleine Weihnachtsfreude machen.

Wir bitten um Sach- und Geldspenden für die Weihnachtspackerln!

Folgende Artikel werden daher gesammelt: **Socken (Größen 40-45), Handschuhe, Hauben, Schokolade, Lebkuchen, Schnitten, Nüsse usw.**

Auch Geldspenden, mit denen wir günstig Großpackungen kaufen können, nehmen wir gerne entgegen.

Firmlinge, Jugendliche und einige Erwachsene aus der Pfarre werden dann geschmackvolle Packerln machen.

Bitte um Abgabe: Sonntag, 8. und 15. Dezember, nach den Gottesdiensten, oder während der Woche von 9.00-12.00 Uhr im Pfarrbüro

Auch wenn wir in der vorweihnachtlichen Zeit besonders offen sind für Nöte in unserer Umgebung, vergessen wir das bitte auch im Trubel des Alltags nicht!

// Peter Roschger
und der Caritaskreis der Pfarre

Caritas &Du



© MDB / Kikowatz

Hilfe für Kinder im Heiligen Land

Wir sind da

Die Kinderhilfe Bethlehem betreibt das **einzige spezialisierte Kinderspital** in Palästina und wird fast ausschließlich **aus privaten Spenden finanziert**.

Im Caritas Baby Hospital haben im vergangenen Jahr 53.000 Kinder medizinische Hilfe erhalten und Geborgenheit erfahren. Hier ermöglichen wir einer neuen Generation einen gesunden Start ins Leben, ohne nach Religion oder sozialer Herkunft zu fragen. Unsere Mütterschule trägt nachhaltig zu einer besseren häuslichen Gesundheitsvorsorge bei.

Im Caritas Baby Hospital schenken wir den Kindern Bethlehems Gesundheit, Hoffnung und Zukunft.

Danke, dass Ihre Spende unsere Arbeit möglich macht!

www.kinderhilfe-bethlehem.at

Spendenkonto:

IBAN AT39 3200 0000 0005 0500



Kinderhilfe Bethlehem

Wir sind da.

© Kinderhilfe Bethlehem





© Pfarre Namen Jesu

Pfarrverband oder Pfarre mit Teilgemeinden?

Eine wichtige Weichenstellung bahnt sich an

Bei unserer Pfarrversammlung am 8. November 2019 wurde nicht nur das neue Pastoralkonzept vorgestellt. Die Teilnehmer/innen beschäftigten sich auch ausführlich mit der Frage: „Was ist ein Pfarrverband und wie funktioniert er?“ Als Expertin haben wir Frau Mag. Charlotte Schillhammer vom Pfarrverband „**KaRoLieBe**“ eingeladen. Sie berichtete von den Erfahrungen der Pfarren **Kalksburg**, **Rodaun**, **Liesing** und der **Bergkirche Rodaun**, die sich am Ostermontag 2018 zu einem Pfarrverband zusammengeschlossen haben.

Was war der Sinn dieser Einladung? Bei der Diözesanversammlung im Jahr 2010 gab Erzbischof Schönborn seine Absicht bekannt, einen geistlichen Erneuerungsprozess und eine Strukturreform in der Erzdiözese Wien in Gang zu setzen.

Seit etwa fünf Jahren gibt es einen sogenannten Entwicklungsraum der Pfarren Altmannsdorf, Am Schöpfwerk, Hetzendorf und Namen Jesu.

Unser Erzbischof möchte, dass sich die Entwicklungsräume mittelfristig zu Pfarren mit Teilgemeinden entwickeln. Als Zwischenschritt gibt es aber auch die Möglichkeit, einen Pfarrverband zu gründen.

Worin besteht der Unterschied? Auf der Homepage der Erzdiözese Wien findet man dazu folgende Abschnitte:

- Ein **Pfarrverband** besteht aus mehreren selbständigen Pfarren, die einen gemeinsamen Pfarrer sowie im Regelfall 2-4 Pfarrvikare bzw. Kapläne haben. Neben dem Pfarrverbandsrat auf regionaler Ebene gibt es auch in jeder Pfarre in der Regel einen Pfarrgemeinderat.

- Eine **Pfarre mit Teilgemeinden (= Pfarre Neu)**, die eine gemeinsame Rechtsperson hat, wird aus mehreren Pfarren gebildet. Sie hat einen gemeinsamen Pfarrer mit weiteren 2-4 Priestern. Die Teilgemeinden mit ihren bisherigen Kirchen werden von einem gewählten Gemeindeausschuss geleitet.

In beiden Modellen wird es einen gemeinsamen Pfarrer geben. Im Pfarrverband behalten die einzel-

nen Pfarren ihre rechtliche Eigenständigkeit und ihre Leitungsgremien (PGR, VVR und Pfarrleitungsteam). Die hauptamtlichen Seelsorger werden für den gesamten Pfarrverband bestellt, können aber eine bestimmte Pfarre als Aufgabengebiet bekommen.

Nach ausführlichen Überlegungen hat sich unser Pfarrgemeinderat dafür entschieden, die Option Pfarrverband genauer zu prüfen. Mit der Pfarrversammlung wurde allen Pfarrmitgliedern die Möglichkeit gegeben, sich an der Diskussion zu beteiligen. Der Einblick, den uns Frau Mag. Schillhammer ermöglicht hat, sollte uns Mut machen. Wir werden aber unseren eigenen Weg finden müssen.

// Ihr Pfarrmoderator
Helmut Ringhofer

Entwicklungsraum Meidling Süd



© Pfarre Namen Jesu

Sonntag des Wortes Gottes

Papst Franziskus will die Rolle der Bibel im Leben christlicher Gemeinden stärken und führt dazu einen eigenen „Sonntag des Wortes Gottes“ ein. Jeweils am dritten Sonntag des kirchlichen Jahreskreises, Ende Jänner, soll dieses Fest weltweit „der Feier, Reflexion und Verbreitung“ der Heiligen Schrift dienen.

Dadurch sollen die Gläubigen motiviert werden, die Bibel wieder häufiger in die Hand zu nehmen, sie als Quelle für ihr Glaubensleben zu entdecken und sich vom Wort Gottes begeistern zu lassen, weil es die bevorzugte Weise ist, wie sich Gottes Geist den Menschen mitteilt.

Im Rahmen unseres neuen Pastoralkonzepts bieten wir in unserer Pfarre unterschiedliche Zugänge an:

- monatliche **Bibliologe**, in denen der eigentliche biblische Text ergänzt wird durch das, was zwischen den Zeilen herausgelesen werden kann – an Gedanken, Gefühlen, persönlichen Erfahrungen

- ganzheitlich kreative **Bibelnachmittage** mit biblischen Erzählfiguren
- Einsatz von **biblischen Figuren** in Gottesdiensten
- Kurzerklärungen und -meditation zu den **Lesungen** im Wochenblatt und im Gottesdienst
- **Bibel teilen** zu Beginn jeder Sitzung pfarrlicher Gremien (Bsp. Pfarrgemeinderat, Pfarrleitungsteam)

Am **26. Jänner 2020**, an dem erstmals der „Sonntag des Wortes Gottes“ gefeiert wird, können Sie nach der Hl. Messe in einer **Bibelverkaufsausstellung** verschiedene Bibelausgaben kennenlernen und erwerben.

// Christine Sommer



© Sandra Ranner

Gedanken zum „Eintauchen in das Geheimnis der Menschwerdung“

Jedes Jahr zu Weihnachten muss ich an einen fernen Freund denken, der mir einst erzählt hat, wie schwierig dieses Fest für ihn ist, da sein Vater, als er Kind war, sich an jedem Hl. Abend betrunken hat und er dann von ihm verprügelt wurde. Oder an eine Freundin, die als junge Frau die elterliche Atmosphäre an diesem Fest nicht aushalten wollte und froh war, dass es in der Innenstadt die Möglichkeit gab, an diesem Abend tanzen zu gehen. Nicht wenige wünschen sich, dass diese Tage, in die so viel Erwartung, Perfektion und Mühe gesteckt werden, alsbald vorübergehen.

Wir leben in einer Zeit, in der vieles aufbricht. Wir würden viel gewinnen, wenn wir den Mut aufbrächten, uns vor allem in unseren Familien an die Wahrheit heranzutasten. Um uns das zu erzählen, was vielleicht seit Generationen verdrängt wird, vielleicht sogar zu Tränen durchzubrechen, über alle Traurigkeiten, die da auftauchen, über alles Leidvolle, alles Scheitern, über das Mislungene und das was uns zutiefst verletzt hat. Über all die vergebliche Mühe, besser sein zu wollen als wir sind und über alle schmerzhaften Trennungen im Leben oder durch Tod.

Es braucht viel geistliche Kraft, die Enge, das Nachtragen, das Beleidigtsein, den Widerstand und erst recht die Angst zu durchbrechen.

Wir haben alle die Sehnsucht, wieder mit uns selber in Kontakt zu kommen, hier und jetzt, nicht erst als Sterbende, die unmittelbar an eine Echtheit herankommen, die nichts anderes zulässt. Auch zu spüren wie es anderen geht, wird nur gelingen, wenn wir uns aushalten, so wie wir sind.

„Die Wahrheit ist dem Menschen zumutbar“ (Ingeborg Bachmann). In diesem Sinne könnten wir in einer stillen Stunde, in der Vorbereitungszeit zum Licht hin, in unsere unheilvollen Bereiche hinabsteigen und sie diesem Licht entgegenhalten, das da kommen will als Heiland und Retter, für all das, was unsere Kraft übersteigt.

Zu Weihnachten feiern wir unser Leben und wir erahnen wieder ein Stück weit mehr, dass es etwas Größeres gibt als uns selbst. Das göttliche Kind, das uns von oben entgegenlacht, könnte uns etwa zu einer Leben spendenden Neugier verführen, unsere Phantasie wieder anregen, wie wir private, gesellschaftliche oder kirchliche Strukturen neu mit Leben anfüllen und hoffentlich motivierende und einladende Begeisterung schüren, die all unser Erstarrtes aufbricht.

Die Menschen als Menschen wahrnehmen: in der Straßenbahn, in der Schule, am Arbeitsplatz, in den Wartezimmern – das verbindet. Alle, die mit Herz und Kopf verstanden haben, dass wir

Menschen sind, haben einen Auftrag: zu verbinden. Wir brauchen eine neue, großherzige Kultur des Miteinander, kein Schwarz/Weiß-Denken mehr. Das System „Angriff - Verteidigung - Erstarren“ ablegen, um kleine Frischzellen zu sein im riesigen funktionalen Organismus.

Über Gott oder die Liebe zu reden ist fast unmöglich, sich in ein mythisches Denken einzuüben, wie im Fall der Weihnachtsgeschichte, lohnt sich allemal. Es legt offen, worum es eigentlich geht. Gute Lyrik kann das auch, der große Rilke zum Beispiel, der es versteht, an das Geheimnis anzurühren:

„Doch alles was uns anrührt,
dich und mich,
nimmt uns zusammen
wie ein Bogenstrich,
der aus zwei Seiten
eine Stimme zieht.
Auf welches Instrument
sind wir gespannt?
Und welcher Geiger
hat uns in der Hand?
O süßes Lied.“

Immer mehr Mensch werden, sich offenhalten und sich verbinden mit etwas, das uns weit übersteigt. Auch daran will diese Gnadenzeit erinnern.

// Romana Reichl



© Pfarre
Namen Jesu

Weihnachten - für Sie, für Dich?!

Alle Welt feiert Weihnachten. Vorbereitungen sind im Gang – in Familien, Betrieben, Kirchen. Sogar in der Politik ist oft von Weihnachten und dem Weihnachtsfrieden die Rede; es gibt Feiern, Versammlungen und Ansprachen.

Aber die Gefahr ist, dass die eigentliche Bedeutung von Weihnachten dabei untergeht. Und welche ist das? Die Geburt Jesu. Nicht allein die Erinnerung an damals, an das Geschehen vor 2000 Jahren, sondern Jesus soll in uns „geboren“ werden.

Wie kann dies geschehen? In unserem Leben, Tun und Lassen soll etwas von ihm, von seiner Liebe und Menschenfreundlichkeit, sichtbar und spürbar werden.

Auch wenn wir es nie schaffen, so zu sein und zu leben wie ER, wenn wir uns alle darum bemühen, wird unser Leben besser und schöner werden – auch im neuen Jahr.

**Ihnen, Dir, uns allen echte Weihnachten
und ein gesegnetes, gutes Neues Jahr!**

// Ihr Altpfarrer Henk Landman

„Redet offen und hört in Demut zu“

Partizipation als neues Prinzip bei der Amazonien-Synode

Vom 6.-27.10.2019 fand das weltkirchliche Ereignis des Jahres statt – die Amazonien-Synode, bei der Papst Franziskus eine Region in den Mittelpunkt stellte, die zentral für unser (Über-)Leben auf der Erde und symptomatisch für die drängenden Probleme unserer Zeit ist. Es ging um viel – neue Wege für die Kirche und eine ganzheitliche Ökologie. Was sich vor Ort in Rom abgespielt hat, erzählten Synodenteilnehmer/innen bei einer Tagung am 30.-31.10.2019 in St. Virgil (Salzburg).

Paulo Suess, theologischer Berater des Indigenen Missionsrates (CIMI) in Brasilien, begleitete schon die zweijährige Vorbereitungsphase der Synode, in der diesmal, auf Wunsch des Papstes, ein großer Schwerpunkt auf die aktive Teilhabe der Betroffenen gelegt wurde. 87.000 (!) Menschen aus dem riesigen Amazonasgebiet wurden zu ihrer Lebenssituation befragt und welche Erwartungen sie an die katholische Kirche haben. In unzähligen Diskussionsveranstaltungen konnten Indigene ihre prekäre Lage schildern und gemeinsam wurde überlegt, was die Kirche tun kann und muss, um sich wirksam gegen die Zerstörung ihres Lebensraums und den Zugriff der Sekten zu stellen. Daraus entstand ein Vorbereitungsdokument, das die Grundlage der Beratungen bei der Synode im Vatikan bildete.

Dort forderte der Papst die Teilnehmenden auf, offen zu sein und wirklich mutige Vorschläge zu machen, um neue Wege für eine „Kirche mit amazonischem Antlitz“ zu finden. „Der Geist muss übersprudeln!“, zitierte Paulo Suess den Papst.

Dom Roque Paloschi, Erzbischof in Brasilien und Nachfolger von Altbischof Erwin Kräutler als CIMI-Präsident, berichtete von einem Ringen um gute und von allen getragene Lösungen, die eine echte Kursänderung in pastoraler und ökologischer Hinsicht ermöglichen. Ein schwieriger Spagat, der gelingen muss, denn: „Wir sitzen alle im selben Boot. Entweder wir rudern gemeinsam oder gehen zusammen unter“, so Dom Roque. Gespannt warten nun alle auf die für Dezember angekündigten konkreten Ergebnisse und Schlüsse, die Papst Franziskus aus der Synode zieht.

Aber auch wir hier in Österreich müssen aufwachen! Da „alles mit allem verbunden ist“ (Laudato Si 16), braucht es eine „zufriedene Genügsamkeit“ und eine „Vernunft der Einfachheit“, um das Ziel – ein gutes Leben für alle – zu erreichen.

// Silvia Schreyer-Richtarz



© Weltgebetstag

Weltgebetstag 2020 Schwerpunkt Simbabwe

Der Weltgebetstag 2020 kommt aus Simbabwe, einem Land im südlichen Afrika, bewohnt von verschiedensten ethnischen Gruppen, reich an Naturwundern wie den Viktoriafällen, umrahmt von hügeliger Landschaft, den kulturhistorisch bedeutsamen Steinhäuseruinen sowie den berühmten Höhlenmalereien.

Die Liturgie, die die Frauen aus Simbabwe verfasst haben, basiert auf der Begegnung Jesu (Joh 5,2-9a) mit einer Person, die – obwohl zur Heilung in Position gebracht – nicht mit den gegebenen Möglichkeiten reagiert hatte. „Willst du gesund werden?“, fragt Jesus. Auch wir stehen oft vor einer lebensverändernden Frage. „Steh auf und geh!“, gebietet Jesus.

Unsere Schwestern aus Simbabwe nehmen die Begegnung Jesu als einen Aufruf, Schluss zu machen mit dem kraftlosen Warten und sich für einen Wandel einzusetzen. Sie wünschen sich für ihr Land endlich Frieden, Versöhnung und Lebensbedingungen, die eine gute Zukunft für alle ermöglichen. Sie sind bereit, die „Matte der Ausreden“ zu nehmen und aufzustehen mit Gottes Hilfe und gegenseitiger Unterstützung.

**Wir feiern heuer den Weltgebetstag
gemeinsam mit allen Wiener Pfarren
im Stephansdom
Freitag, 6. März 2020, 18.00 Uhr**

Alle sind herzlich dazu eingeladen!

// Christine Sommer

Pfarrreise 2020 nach Südengland

Vom **22.-29. August 2020** erwarten uns großartige Kathedralen, wunderschöne Gärten, mittelalterliche Städtchen, die prähistorische Kultstätte Stonehenge und die aus vielen Filmen bekannte liebevolle Landschaft von Cornwall. Der Preis für die Reise beträgt voraussichtlich 1.895 EUR (Einzelzimmerzuschlag 310 EUR). Information und **Anmeldung bis 31. Jänner 2020** bei Andrea Mayerhofer oder im Pfarrbüro. Wir freuen uns, wenn Sie mit uns mitfahren!



© Biblisch Reisen



© Christine Goldschmidt,
Pfarre Namen Jesu



80 Jahre Pfarre Namen Jesu

Ein Rückblick auf das Jubiläumsjahr

Seit der Erhebung zur selbstständigen Pfarre am Neujahrstag 1939 sind bereits 80 Jahre vergangen. Die in den 1930er Jahren im ehemaligen Pferdestall einer Lederfabrik errichtete Notkirche wurde nach massiven Kriegszerstörungen ab 1950 durch den heutigen Kirchenbau ersetzt. Nachdem Josef Gorbach hier eine Seelsorgestation gegründet hatte, wirkten hier die Pfarrer Josef Märk und Henk Landman, seit 2015 ist Helmut Ringhofer als Pfarrmoderator in Namen Jesu tätig. Die vergangenen 80 Jahre waren von vielen Gottesdiensten und Veranstaltungen, Gemeinschaftserlebnissen und persönlichen Begegnungen geprägt. Daran wollten wir im Jubiläumsjahr 2019 auf vielfältige Weise erinnern und miteinander feiern.

Am **1. Jänner** begannen wir das neue Jahr gemeinsam mit dem 80. Geburtstag unserer Pfarre. Dazu gab es nach dem Neujahrsgottesdienst im Pfarrcafé eine besondere Geburtstagstorte, Sekt und Brötchen.

Am **22. Februar** wurde die neue Pfarrausstellung im Saal in Anwesenheit zahlreicher Festgäste aus Kirche, Politik und Kultur feierlich eröffnet. Neben 19 neu gestalteten Tafeln zum Kirchenraum, zur Pfarrgeschichte und mit vielen Erinnerungsfotos waren für vier Monate auch Kirchenmodelle des Bezirksmuseums Meidling zu sehen. Ein Gespräch mit dem ehemaligen Wissenschaftsminister Dr. Hans Tuppy gab einen interessanten Einblick in die 1930er Jahre. Bei einem gemütlichen Beisammensein mit tollem Buffet wurden viele ganz persönliche Erinnerungen ausgetauscht.

Am **26. April** wurde bei einem schönen Orgelkonzert von Alexander Wurm eine eigens gestaltete Bilderschau zum Jubiläum gezeigt.

Am **9. Juni** feierten wir zu Pfingsten nicht nur den Geburtstag der Kirche im allgemeinen, sondern einen Festgottesdienst zum Pfarrjubiläum mit den beiden Konzelebranten Altpfarrer Henk Landman und Dechant Mikolaj Nawotka sowie erneut vielen Festgästen, gleich zwei Chören und einer Präsentation von verschiedenen Symbolen zur Pfarrgeschichte vor dem Altar. Im Pfarrcafé gab es wieder Buffet, Sekt und Torte.

Am **15. September** standen besonders Kinder und ihre Familien im Mittelpunkt. Bei einer von Renate Kaiblinger und Erich Richtarz liebevoll gestalteten Familienmesse begeisterte auch ein von Agnes Frühwirt geleiteter Kinderchor. Im Pfarrcafé gab es für Kinder Spiele und Bastelmöglichkeiten, die alle etwas mit dem Pfarrjubiläum zu tun hatten.

Am **18. Oktober** wurde das Spiritual Chillout unter das Motto „Erinnerung“ gestellt. So konnten etwa alle Anwesenden ihre Erinnerungen an das Pfarrleben auf farbige Zetteln schreiben, die auf einer Wäscheleine befestigt und so mit den anderen geteilt werden konnten.

Am **29. November** fand der sogenannte „Abend der Meilensteine“ zum Abschluss des Jubiläumsjahres statt. Dabei wurden u.a. Zeitzeugen aus verschiedenen Phasen des Pfarrlebens befragt. Auf einer Zeitleiste konnte sich jede/r eintragen, seit wann er/sie in der Pfarre ist. Danach wurden noch viele Erinnerungen und Anekdoten von Pfarrmitgliedern anhand mitgebrachter Fotos ausgetauscht.

Neben den einzelnen Veranstaltungen ist vor allem die neue **Pfarrausstellung** im Saal zu erwähnen. Die **Pfarrzeitung** „Die Brücke“ wurde im Frühjahr als zwölfseitige Sondernummer mit vielen Erinnerungsberichten und Fotos herausgegeben. Das **Pfarrlogo** wurde eigens für dieses Jahr von Felix Brösch-Fohraheim neu gestaltet. Für einen **Schlüsselanhänger** zeichnete Heinz Ebner das Pfarrlogo auf farbiges Fusingglas, wie er es schon 2005 für das Paradieskreuz in der Kirche verwendete. Ich selbst gestaltete ein **Malbuch** für Kinder zum Kirchenraum.

Nach diesem intensiven und kreativen Jahr bleibt zu hoffen, dass unsere Pfarre auch weiterhin Glaubensort und Lebensraum für viele von uns bleibt und wir gleichzeitig offen bleiben für neue Entwicklungen wie etwa dem möglicherweise künftigen Pfarrverband mit Altmannsdorf, Schöpfwerk und Hetzendorf.

Das Angebot in unserer Pfarre, an einer LIMA-Trainingsgruppe teilzunehmen, weckt mein Interesse. „Qualität“ klingt gut, denke ich, und besuche die Schnupperstunde, in der uns die Gedächtnis- und Bewegungstrainerin Frau Vera in das Programm mit Beispielen schnuppern lässt. Ich entschieße mich teilzunehmen und bemühe mich, die 14-tägigen Termine in meinen Kalender zu drücken.

Schon seit der ersten Runde fühle ich mich in der lockeren Atmosphäre wohl. Vera regt unsere Gehirnzellen zum Nachdenken an. Es sind verschiedene Themen, über die wir uns austauschen, z.B. Herbst, Wasser, Ernährung, und ich bin neugierig, was noch kommt. Als Auflockerung gibt es Kreistänze und Bewegungsspiele. Beim letzten Spiel mit Luftballons habe ich so gelacht wie schon lange nicht.

Natürlich gibt es auch Arbeitsblätter für daheim. Ich „opere“ Fernsehsendungen, um dann stolz auf meine Qualitätsarbeit zu blicken. Derzeit sitze ich übrigens noch vor leeren Seiten, die darauf warten gefüllt zu werden.

Beispiel gefällig? Picken Sie aus dem Wort „Herbstspaziergang“ so viele Wörter heraus, die sie finden können. Sie werden staunen.

Ich muss ehrlich gestehen, ich freue mich immer schon auf das nächste Treffen.

// Traude

LIMA-Termine in der Pfarre im Sommersemester:

10., 24. Februar
 9., 23., 30. März
 20. April
 4., 18. Mai
 8., 22. Juni
 Einstieg ist jederzeit möglich!

PFARRKALENDER

Samstag, 18.30 Uhr, Vorabendmesse

Sonntag, 9.30 Uhr, Hl. Messe, 18.00 Uhr, Caritasmesse
 Aushang der Begräbnismessen im Vorraum der Kirche

- Do 12.12. 6.15 Uhr **Rorate**
 8.00 Uhr Kulturausflug der Aktiven Senioren nach Mariazell
 19.30 Uhr Abendmusik
- So 15.12. **3. ADVENTSONNTAG**
 9.30 Uhr **Jugendmesse mit Vorstellung der Firmkandidat/innen**
 EZA- und Biostand nach dem Gottesdienst
- Di 17.12. 15.00 Uhr Seniorenwortgottesfeier,
 anschl. Seniorenrunde mit Geburtstags- und Adventfeier
- Do 19.12. 6.15 Uhr **Rorate**
 18.30 Uhr **Versöhnungsgottesdienst**
- Fr 20.12. 8.00 Uhr Vorweihnachtlicher Gottesdienst der AHS Erlgasse
- So 22.12. **4. ADVENTSONNTAG**
 9.30 Uhr Hl. Messe

- Di 24.12. **HEILIGER ABEND**
 16.00 Uhr **Kinderkrippenfeier**
 22.15 Uhr Musikalische Einstimmung
 22.30 Uhr **Christmette**
- Mi 25.12. **CHRISTTAG**
 9.30 Uhr **Feierliches Hochamt**
- Do 26.12. **STEFANITAG**
 9.30 Uhr Hl. Messe
- So 29.12. **FEST DER HEILIGEN FAMILIE**
 9.30 Uhr Hl. Messe
- Di 31.12. **SILVESTER**
 17.00 Uhr **Dankmesse zum Jahresschluss**
 anschl. Sektempfang im Saal
- Mi 01.01. **NEUJAHR UND HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA**
 9.30 Uhr Hl. Messe
- Fr 03.01. - So 05.01. Besuch der Sternsinger/innen auf Anfrage
- So 05.01. 9.30 Uhr Hl. Messe
- Mo 06.01. **FEST DER ERSCHEINUNG DES HERRN**
 9.30 Uhr Familienmesse mit den Sternsinger/innen

Fortsetzung auf S. 8



**Durch die Taufe in die Kirche aufgenommen:**

Florian
 Fabian
 Ella Margarete
 Salome Philomena Mathea
 Clara
 Daniel
 Michael

**Mit dem Segen der Kirche begraben:**

OEHRING Brigitta (62)
 JINDRA Erika (94)
 HUMMEL Hildegard (84)
 GRASER Richard (90)

**Unser Pfarrbüro**

1120 Wien
 Schedifkaplatz 3
 2. Stock / Tür 10

Öffnungszeiten:
 Di-Fr 9.00-12.00 Uhr
 zusätzlich Di 15.00-17.00 Uhr

Pfarr-Caritas: Mo 9.00-12.00 Uhr



Liebe Leserinnen und Leser!
Wir wünschen Ihnen
eine gesegnete Adventzeit
und laden Sie herzlich
zu den Advent- und
Weihnachtsgottesdiensten
in die Pfarre ein!
Das Redaktionsteam
„Die Brücke“

- Di 07.01. 15.00 Uhr Seniorenmesse, anschl. Seniorenrunde
 Fr 10.01. 9.30-11.30 Uhr Baby-Kleinkind-Eltern-Treff
 So 12.01. **TAUFE JESU**
 9.30 Uhr Hl. Messe, EZA- und Biostand nach dem Gottesdienst
 Di 14.01. 15.00 Uhr Seniorenwortgottesfeier, anschl. Seniorenrunde und
 Reisevortrag von Herbert Bartl (Dresden, Flussfahrt in Frankreich)
 Do 16.01. 13.40 Uhr Kulturausflug der Aktiven Senioren zum Neidhart-Festsaal
 19.30 Uhr Abendmusik
 So 19.01. 9.30 Uhr **Familienmesse mit Vorstellung d. Erstkommunionkinder**
 Di 21.01. 15.00 Uhr Seniorenmesse, anschl. Seniorenrunde
 Do 23.01. 19.00 Uhr **Oaseabend**
 So 26.01. **SONNTAG DES WORTES GOTTES**
 9.30 Uhr Hl. Messe, anschl. Bibelverkaufsausstellung
 14.30-17.00 Uhr **Kinderfasching**
 Di 28.01. 15.00 Uhr Seniorenmesse, anschl. Seniorenrunde mit Geburtstagsfeier
 So 02.02. **MARIÄ LICHTMESS / DARSTELLUNG DES HERRN**
 9.30 Uhr Hl. Messe mit **Lichtprozession und Blasiussegen**
 Di 04.02. 15.00 Uhr Seniorenmesse, anschl. Seniorenrunde
 So 09.02. 9.30 Uhr Hl. Messe
 Di 11.02. 15.00 Uhr Seniorenmesse, anschl. Seniorenrunde
 Do 13.02. 19.00 Uhr **Oaseabend**
 So 16.02. 9.30 Uhr Hl. Messe, EZA- und Biostand nach dem Gottesdienst
 Di 18.02. 15.00 Uhr Seniorenmesse, anschl. Seniorenrunde
 Mi 19.02. 19.00 Uhr **Bibliolog**
 Do 20.02. 9.35 Uhr Kulturausflug der Aktiven Senioren zur Nationalbibliothek
 „Beethoven - Menschenwelt und Götterfunken“
 19.30 Uhr Abendmusik
 Fr 21.02. 9.30-11.30 Uhr Baby-Kleinkind-Eltern-Treff
 18.00 Uhr **Spiritual Chillout**
anschl. Faschingsveranstaltung
 So 23.02. 9.30 Uhr Hl. Messe
 Di 25.02. 15.00 Uhr Seniorenmesse,
 anschl. Seniorenrunde mit Geburtstagsfeier und Faschingsfest
 Mi 26.02. **ASCHERMITTWOCH**
BEGINN DER ÖSTERLICHEN BUSSZEIT
 16.00 Uhr **Aschenkreuz für Kinder**
 18.30 Uhr **Eucharistiefeier mit Aschenkreuz**
 Fr 28.02. 13.00-18.00 Uhr **Büchermarkt**
 Sa 29.02. 9.00-15.00 Uhr **Büchermarkt**
 So 01.03. **1. FASTENSONNTAG**
 9.30 Uhr Hl. Messe
 Di 03.03. 15.00 Uhr Seniorenmesse, anschl. Seniorenrunde
 Fr 06.03. 18.00 Uhr Weltgebetstag der Frauen im Stephansdom
 So 08.03. **2. FASTENSONNTAG**
 9.30 Hl. Messe, Suppenonntag

P.b.b. Erscheinungsort: Wien

Verlagspostamt: 1120 Wien

Postzeitungsversand-Zulassungsnummer: 02Z033000M

IMPRESSUM:

„DIE BRÜCKE“
 Kommunikationsorgan der
 r.k. Pfarrgemeinde Namen Jesu

Eigentümer und Herausgeber:
 Pfarre Namen Jesu,
 1120 Wien, Schedifkaplatz 3,
 Tel. 01 / 813 66 74
 pfarre@namenjesu.com

Kontonummer:
 AT04 2011 1000 0360 8298

Redaktion und Layout:
 Peter Marchart, Christine Sommer,
 Daniela Sommer-Neustifter

Hersteller:
 Netinsert Dornhackl Andreas
 A-1220 Wien, Enzianweg 23
 www.netinsert.at